Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Karlheinz Föhlinger
Ausschussmitglied Uwe Reese
Ausschussmitglied Angelika Thwin

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Martin Harms
Ausschussmitglied Stephan Hellwig
Ausschussmitglied Philipp Panzer

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Michael von Teichman

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stellv. Ausschussvorsitzender Claus Westerman

Mitglied Gruppe BASU/Tholen

Ausschussvorsitzender Joachim Tjaden

von der Verwaltung

Fachbereichsleiter 36 Gerold Janßen
Verwaltungsleiter 36 Thomas Kamin
Sachbearbeiter 36 Ralf Kohlwes

Protokollführerin

Carmen Tonner

Gäste

Gas- und E-Werk Herr Dipl.-Ing. Zelezny
Mitglied LAW-Fraktion Johann Janssen

Es fehlten entschuldigt

beratendes Mitglied Klaus Börgmann
Ausschussmitglied Hermann Stolle

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung
2 Genehmigung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen am 7.5.08 und am 4.6.08 (öffentlicher Teil)
4 Mitteilungen und Anfragen
4.1 Hydranten - Zustandsbericht
4.2 zukünftige Inanspruchnahme von Schutzräumen
4.3 Banter See: Cyanobakterien - Freistrahlverfahren
4.4 Biodiversität - Arbeitsprogramm
4.5 Verkauf von Kompensationsflächen
4.6 Wilhelmshaven sauber...!
4.7 Sanierung Friedhof Friedenstraße
4.8 European Energy Award
4.9 Ehrenfriedhof
4.10 Rad- und Wanderweg
4.11 Wasserpreise Landwirte
4.12 nächste Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Tjaden, eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wurde **einstimmig** genehmigt.

3 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen am 7.5.08 und am 4.6.08 (öffentlicher Teil)

Die Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz am 7.5.08 und am 4.6.08 (öffentlicher Teil) wurden **einstimmig** genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Hydranten – Zustandsbericht

Herr Zelezny berichtete von dem derzeitigen Zustand der Hydranten im Stadtgebiet und teilte in diesem Zusammenhang mit, dass diese derzeit teilweise mit Mängeln belastet seien. Eine Wartung erfolge bisher in einem Intervallrhythmus von 4 Jahren. Es sei geplant, diesen Zeitraum zukünftig zu verkürzen. Ein diesbezüglicher Kontakt mit der Berufsfeuerwehr und freiwilligen Feuerwehr sei bereits hergestellt worden und es wurde ein Programm zur Beseitigung der Mängel ausgearbeitet. Herr Lutter nahm zu dieser Thematik Stellung und erläuterte, dass ein Beschluss im Oktober, bei dem mit einem positiven Ergebnis zu rechnen ist, abzuwarten sei. Anschließend wird eine zeitnahe Wartung der Hydranten erfolgen. Herr Zelezny und Herr Lutter beantworteten im Anschluss die Anfragen von Herrn Reese und Herrn Dr. von Teichman wie folgt. Es gäbe im gesamten Stadtgebiet insgesamt 3000

Hydranten für die es zukünftig geplant sei den vorgeschriebenen Wartungsrhythmus von 4 Jahren mindestens zu halbieren.
Herr Reese erkundigte sich nach der Notwendigkeit der vorhandenen Hydranten.
Herr Zelezny teilte hierzu mit, dass eine Richtlinie zur Errichtung von Hydranten bestehe. Im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Baugebiete würde die Anzahl zukünftig erweitert werden müssen.
Herr Zelezny und Herr Lutter verneinten eine Anfrage von Herr Dr. von Teichman hinsichtlich bisher aufgetretener Schwierigkeiten bei Einsätzen der Feuerwehr. Die Löschfahrzeuge seien vorsorglich mit Wasserreserven ausgestattet. Der Löschvorgang sei dementsprechend auch bei defekten Hydranten gewährleistet.

4.2 Zukünftige Inanspruchnahme von Schutzräumen

Herr Lutter stellte anhand eines PowerPoint Vortrages verschiedene Bunker im Stadtgebiet und deren Zustand, Ausstattung und die derzeitige Nutzung vor. Er teilte mit, dass es sich bei der Verwaltung der Bunker um eine Bundesangelegenheit handele. Die Feuerwehr habe dies im Rahmen der Auftragsverwaltung übernommen. Insgesamt gäbe es elf Bunker, von denen sich drei in städtischem Eigentum befinden. Das Eigentumsrecht steht in Verbindung mit dem Eigentümer des jeweiligen Grundstückes, da es sich um einen festen Verbund mit dem Boden handelt. Der Bund trägt die Unterhaltungskosten aller Bunker. Herr Lutter verdeutlichte, dass die Schutzwirkung der Bunker nicht mehr gegeben sei und er es deshalb, für sinnvoll halte, dass die Stadt die Bunker an den Bund zurückgebe. Der Bund gebe in diesem Fall die Bunker an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die sich um die weitere Vermarktung kümmern würde. Es bestehe außerdem die Möglichkeit, einige Bunker zurückzubauen.
Anderseits bestehe die Möglichkeit, dass die Stadt gegen ein entsprechendes Entgelt die Bunker erwerben könne und somit für die Instandsetzung verantwortlich wäre.
Eine Lagerung der Materialien des Katastrophenschutzes in den Bunkern sei nur temporär möglich, da die Bunker oftmals in mangelhaften Zustand seien und oftmals Feuchtigkeit vorhanden wäre. Die Feuerwehr habe keinerlei weitere Verwendung für die Bunker. Ziel des Bundes sei es, alle Bunker zu entwidmen und zukünftig nicht mehr als Schutzräume zur Verfügung zu stellen.
Herr Harms erkundigte sich nach den Abbruchmöglichkeiten solcher Bunker und der Möglichkeit Solarflächen auf den Dächern anzubringen. Herr Lutter nahm hierzu Stellung und erläuterte, dass die Möglichkeit des Abbruchs ebenfalls in Erwägung gezogen worden sei. Es handele sich bei jedem Bunker um eine Einzelfallentscheidung des Bundes unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.
Herr Lutter teilte mit, dass zur Installation von Solardächern die Stadt die Bunker käuflich erwerben müsse. Auf Grund eines umfangreichen Reparaturaufwandes durch erhebliche Mängel an den Bunkern würde sich die Installation nicht rechnen.
Herr Tjaden erkundigte sich nach den Alternativen der Feuerwehr zur Lagerung von Materialien.
Herr Lutter teilte mit, dass im Katastrophenschutzgebäude in der Güterstraße sowie auch in dem neuen Feuerwehrhaus Mitte die Möglichkeit einer trockenen Lagerung bestehe.
Herr Reese sprach die restlichen Bunker im Stadtgebiet an und erkundigte sich nach deren weiterer Verwendung. Herr Lutter informierte, dass diese Bunker nicht im Rahmen der Auftragsverwaltung zu dem Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr zählen.

4.3 Banter See: Cyanobakterien – Freistrahlverfahren

Herr Dr. Graul gab einen Zwischenbericht über den Einsatz der „Freistrahler“ in der Saison 2008 und legte dar, dass es aufgrund des atypischen Wetterverlaufs in diesem Jahr zwei Mal fast zu einem Badeverbot gekommen wäre. Im Höhepunkt der diesjährigen Algenblüte, Anfang Juni, wurden die Algen mit Hilfe eines Sauggeräts durch eine Spezialfirma entfernt.
Anfang Mai wurde der erste Freistrahlapparat in Höhe der ehemaligen Banter Kaserne in Betrieb genommen. Der Betrieb wurde zwei Mal unterbrochen, erstens durch technisches Versagen und zweitens durch Vandalismus. Seit der Wiederinstandsetzung lief die erste Anlage bis vor kurzem störungsfrei. Die Anlage sei z.Zt. ausgebaut, da es Probleme mit den Ankerketten gegeben habe. Es ist davon auszugehen, dass die Anlage in diesem Jahr nicht wieder eingesetzt wird, da die Betriebszeit für dieses Jahr fast beendet sei.
Der zweite Freistrahler mit dem Einsatzort in Höhe Banter Fährhaus ist bisher noch nicht fertiggestellt. Die Störungsanfälligkeit soll bei der zweiten Anlage auf Grund der Erfahrungen mit der ersten reduziert werden.
Eine Auswertung des Anlagenbetriebes in der Saison 2008 sei auf Grund dieser Tatsachen nicht möglich.
Dr. Graul schlug vor, vor Beginn der Saison 2009 den Zwischenbericht der Experten (Herrn Prof Dr. Liebezeit und Herrn Prof. Lücking) im Ausschuss zu erörtern.
Herr Harms erkundigte sich nach dem Sachstand am Opa-Wenzel-Weg. Herr Janßen nahm hierzu Stellung und teilte mit, dass der größte Teil der vorhandenen Kontaminationen ausgebaut wurden und betroffene Grundstücke durch Folien abgedeckt und zum Uferbereich abgeschottet wurden. Seitdem wurde kein weiterer Eintritt von Ölen festgestellt. Das Niederschlagswasser der Grundstücke wird in die Kanalisation geleitet.
Es entstand eine Diskussion, an der sich die Herren Dr. von Teichmann, Dr. Graul, Tjaden und Hellwig beteiligten.
Herr Hellwig erkundigte sich nach den Zuständigkeiten für den Erlass eines Badeverbotes. Herr Janßen berichtete, dass das Gesundheitsamt bisher lediglich für die ausgewiesene Badestelle zuständig sei. In der Vergangenheit hat die untere Wasserbehörde, als Gefahrenabwehrbehörde, aufgrund der Überwachungsberichte von Terramare im Einvernehmen mit dem Gesundheitsamt, die Badeverbote ausgesprochen. Diese Aufgabe werde zukünftig nach Absprache zwischen dem Umweltressort und dem Gesundheitsamt einheitlich für den gesamten See von der Gesundheitsaufsicht wahrgenommen.

4.4 Biodiversität – Arbeitsprogramm

Herr Kohlwes stellte anhand einer Power Point Präsentation (Anlage 1) ein mögliches Arbeitsprogramm - Biodiversität vor.
Herr Dr. von Teichman bedankte sich bei Herrn Kohlwes für seinen umfangreichen Vortrag. Er wies darauf hin, dass es sich nicht ausschließlich um eine Aufgabe des Fachbereiches Umwelt, sondern um eine der gesamten Stadtverwaltung handele. Er sprach die Errichtung Botanischer Gärten in Städten sowie die Erhaltung der Natur z.B. in Privatgärten an. Außerdem wies er auf die Wichtigkeit der Informationsvermittlung hin. Er sprach die weitere Vorgehensweise an und schlug vor, Experten der Verbände oder Institutionen aus diesem Bereich in den Ausschuss einzuladen.
Herr Janßen sprach im Rahmen der Biodiversität die Artenvielfalt an und machte deutlich, dass diese u.a. bei der Bewirtschaftung öffentlicher Flächen zu berücksichtigen sei. Die größten Möglichkeiten der Stadtverwaltung, im Bereich der Artenvielfalt tätig zu werden, sehe er im Rahmen des Landschaftrahmenplanes. Er

sprach sich ebenfalls positiv dafür aus, Experten in den Ausschuss einzuladen und zu bestimmten Einzelthemen anzuhören.
Herr Johann Janssen nahm Bezug auf die Anwendung chemischer Mittel in Privatgärten und den Gebrauch von Laubsaugern und wies auf die Folgen dieser hin. Er sprach sich außerdem für die Errichtung von Schulgärten aus.
Es entstand eine Diskussion der Herren Kohlwes, Panzer, Tjaden, Hellwig und von Teichman.

4.5 Verkauf von Kompensationsflächen

Herr Kohlwes erläuterte anhand einer Präsentation (Anlage 2) die Ergebnisse der Abstimmungsgespräche zwischen den Fachbereichen 17 (Grundstücke und Gebäude), 36 (Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz) und 61 (Stadtplanung und Stadterneuerung). Er teilte mit, dass weiteren Veräußerungen von Flächen im Bereich der Maade (B-Plan-Gebiete 92 b, c, d) nur unter bestimmten Bedingungen zugestimmt werde. Es würde keine Veränderung der Bebauungspläne vorgenommen werden. Im Falle eines Verkaufs werde diese Fläche aus dem Kompensationsflächenpool gestrichen und an einer anderen Stelle neu geschaffen. Im Bereich anderer Gebiete wird folgende Regelung getroffen: Es werden die bei dem Fachbereich 17 eingehenden Bauanträge an die Fachbereiche Umwelt, Stadtplanung und Straße und Grün weitergeleitet werden. Nach einer fundierten und pragmatischen Prüfung in den genannten Bereichen wird eine Abstimmung erfolgen. Ein Verkauf wird nur dann erfolgen, wenn alle beteiligten Fachbereiche zugestimmt haben. Ein Verkauf ist mit einem im Grundbuch eingetragenen Bauverbot verbunden.
Herr Tjaden wies auf die Dringlichkeit der Einhaltung dieser Vorgehensweise hin und erkundigte sich nach dem Standort der Ersatzflächen für die bereits verkauften Kompensationsflächen.

Es entstand eine Diskussion, an der sich die Herren Harms, Kohlwes, Janßen und Dr. von Teichman und Föhlinger beteiligten.

4.6 Wilhelmshaven sauber...!

Herr Kamin berichtete mittels einer Power Point Präsentation (Anlage 3) über die seit Mitte 2004 laufende Aktion "Wilhelmshaven sauber...!" zu dem Teilbereich wilde Abfallablagerungen. Dabei stellte er neben den organisatorischen Abläufen auch Fallzahlen der letzten Jahre vor. Problemschwerpunkt sei in den vergangenen Jahren unverändert der Postleitzahlenbereich 26382 (Innenstadt, Südstadt, Bant). Auch bei den vorgefundenen Abfällen gäbe es eine bemerkenswerte Kontinuität. Häufig werden sperrige Gegenstände vorgefunden, die dann, um eine Vielzahl kleinerer Materialien ergänzt, schnell eine größere Ansammlung von Abfällen bilden. Die optimierte Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche und Eigenbetriebe lässt sich bei Betrachtung der Aufreinigungszeiten erkennen. 62 % aller Fälle werden innerhalb einer Woche, 73 % aller Fälle innerhalb von zwei Wochen erledigt. Bei allen anderen Fällen waren gesetzliche Fristen oder langwierige Ermittlungen von Verursachern oder Grundstückseigentümern ursächlich für eine längere Bearbeitungszeit.
Herr Westerman wies auf verschiedene Vorfälle wilder Müllablagerungen im Stadtgebiet hin und sprach sich dafür aus, dass Geldstrafen für die Verursacher verhängt werden. Herr Kamin machte deutlich, dass es sich bei einer wilden Müllablagerung um eine Ordnungswidrigkeit handele, die mit einem Bußgeld geahndet werde. Allerdings sei es oftmals sehr schwer die Verursacher ausfindig zu machen.

Herr Reese machte auf die Verunreinigung der städtischen Brunnen aufmerksam und erkundigte sich nach der Zuständigkeit für die Aufreinigung. Herr Dr. Graul wies darauf hin, dass die Reinigung der Brunnen in den Zuständigkeitsbereich des Betriebes Straße und Grün falle.
Er erläuterte außerdem, dass die Bezeichnung „Wilhelmshaven sauber...!“ nicht bedeuten soll, dass die Stadt bereits sauber ist, sondern sauberer werden soll. Die Aufreinigung auf öffentlichen Flächen sei durchaus einfacher als auf privaten, da hier vorerst der Grundstückseigentümer zur Reinigung aufgefordert werde.
Herr Dr. Graul verdeutlichte den Einsatz der „Gelben Engel“.
Herr Panzer, Herr Dr. von Teichman und Herr Föhlinger diskutierten zu der Problematik der Sperrmüllentsorgung. Herr Dr. Graul nahm hierzu abschließend Stellung.

4.7 Sanierung Friedhof Friedenstraße

Herr Dr. von Teichman sprach die Sanierung des Friedhofes Friedenstraße an. Er erkundigte sich nach der Errichtung von Spundwänden in dem Teich und wies darauf hin, dass es möglicher Weise zu Schwierigkeiten beim Ein- und Ausstieg der Wassertiere in und aus dem Teich kommen könne.
Herr Janßen wies darauf hin, dass dem Fachbereich Umwelt zu diesem Thema keine Kenntnisse vorliegen. Herr Dr. von Teichman wird sich mit dieser Fragestellung an den Werksausschuss Straße und Grün wenden.

4.8 European Energy Award

Herr Dr. von Teichmann fragte nach dem Sachstand European Enegry Award.
Herr Janßen teilte in diesem Zusammenhang mit, dass in der Ausschusssitzung im November eine Beschlussvorlage vorgelegt werde.

4.9 Ehrenfriedhof

Herr Tjaden sprach eine Baumfällung auf dem Ehrenfriedhof an und erkundigte sich nach Einzelheiten. Herr Kohlwes informierte über den aktuellen Sachstand und teilte mit, dass Frau Gnadt aus der unteren Naturschutzbehörde in dieser Hinsicht involviert sei. Die Rodung von Pappeln aus Verkehrssicherheitsgründen sei hier vorgesehen. Es seien ebenfalls Ersatzpflanzungen für diese Bäume geplant.

4.10 Rad- und Wanderweg

Herr Föhlinger sprach den Rad- und Wanderweg innerhalb der Kompensationsflächen Nansenweg L 814 an, und erkundigte sich nach dem Sachstand.
Herr Kohlwes teilte mit, dass er hierzu derzeit keinen aktuellen Kenntnisstand habe.

4.11 Wasserpreise Landwirte

Herr Harms fragte nach dem Sachstand der Wasserpreise für die Landwirte. Herr Dr. von Teichman teilte mit, dass am 2.10.08 der Aufsichtsrat der GEW tage und dieser Punkt dort erneut von ihm thematisiert werde.

4.12 Nächste Sitzung

Herr Tjaden sprach eine Sondersitzung des Rates am 5.11.2008 um 16 Uhr an und erkundigte sich nach dem Termin für die nächste Sitzung des Ausschusses für

Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz, der laut Sitzungsplan ebenfalls für den 5.11.2008 vorgesehen sei.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 18:25 Uhr

Dezernent	Vorsitzende/r	Protokollführerin
Dr. Graul	Tjaden	Tonner